Britta Riedbergs große Fahrt.

Roman von Hedwig Courths-Mahler.

(15. Fortsetzung).

Sonst hielt sich also Frau Johanna nur noch des Vormittags drüben im Bureauhaus auf. Sie nahm an allen wichtigen Konferenzen teil, ging durch die Kontoriäle und Lagerräume, kontrollierte die an- und abfahrenden Schiffe, verhandelte mit den Kapitänen und kümmerte sich um das Wohl und Wehe der Angestellten und Arbeiter. „Arbeiten können, heißt glücklich sein," stand über ihrem Schreibtisch. Und sie machte ihre Angestellten oft darauf aufmerksam.

„Faßt die Arbeit an wie eine Lust, nicht wie eine Fron! Glücklich der Mensch, der arbeiten und schaffen kann. Lehrt Eure Kinder, daß Arbeit frei macht, und daß jeder Arbeiter auf sein ehrliches Schaffen stolz sein darf wie auf einen Adelsbrief. Freudig vollbrachte Arbeit erhebt den Menschen. Nur den mürrischen, unlustigen Arbeiter drückt sie nieder. Der Geringste unter Euch, der stolz und freudig schafft, steht hoch über dem höchstgeborenen Nichtstuer. Denn wer arbeitet, hilft die Welt erbauen, wer es nicht tut, ist ein Schädling für die menschliche Gesellschaft und mißbraucht die Kräfte, die ihm gegeben wurden. Und jeder wahrhaft fleißige Mensch kommt im Leben voran, wenn er freudigen Herzens an seine Arbeit geht."

So sagte sie oft zu ihren Leuten. Und da sie nicht nur mit Worten den Segen der Arbeit pries, sondern auch mit gutem Beispiel allzeit voranging, fielen ihre Worte auf fruchtbaren Boden. Es herrschte ein guter Geist im Betriebe der Firma Römer, und dieser gute Geist ging nicht zum mindesten von Frau Johanna Römer aus.

Sie kümmerte sich auch um die Familien ihrer Arbeiter und Angestellten und besann sich nicht lange, wenn es einmal im Krankheitsfalle galt, zuzugreifen und Ordnung zu schaffen. Eines Tages hatte sie ihr Sohn aus einer Arbeiterwohnung abgeholt und hatte seine Mutter dabei betroffen, wie sie die fünf Sprößlinge der Arbeiterfamilie der Reihe nach in die Badewanne steckte und abseifte, weil es die kranke Mutter lange Zeit nicht hatte tun können. Nachher hatte sie einen Berg Stullen geschnitten und die hungrigen Mäuler gestopft. Der kranken Mutter hatte sie liebreich eine kräftige Suppe eingeflößt und als dann, gleich hinter ihrem Sohne, der Familienvater eintraf, fand dieser zu seiner Freude alles in schönster Ordnung, und Frau Römer verscheuchte ihm mit ihrem Humor seine Sorgen, ehe sie ging und sich von ihrem Sohn heimbegleiten ließ. Da sie eine große Fähigkeit hatte, mit jedem Menschen in der ihm verständlichen Art zu verkehren und mit ihm in seiner Sprache zu reden, so kam ihr auch jeder vertrauensvoll entgegen.

Frau Johanna Römer saß also nach Feierabend ein halbes Stündchen untätig am Fenster und sah in den sinkenden Tag. Es war ein seltener Anblick, diese Frau müßig zu sehen. Aber heute zwang sie eine innere Unruhe und Erwartung, die Hände in den Schoß zu legen. Heute abend sollte ihr Sohn zurückkehren von seinem Besuch bei Rodecks. Und Frau Johanna fragte sich nun voll Unruhe, ob ihr Wunsch in Erfüllung gehen würde — ob Walter sich inniger an Herta Rodeck angeschlossen hatte.

Sie sehnte sich danach, daß eine junge Frau ins Haus kam, sehnte sich nach trippelnden Kinderfüßchen, die neues Leben in das alte, stille Römerhaus bringen sollten. Vergebens hatte sie Jahr um Jahr gewartet, daß Walter ihr eine junge Frau ins Haus bringen würde. Sechsunddreißig Jahre alt war er nun geworden, ohne daß er ihren Wunsch erfüllt hatte. Nun glaubte sie, es sei höchste Zeit, daß sie selbst ein wenig Schicksal spielen müsse und ihren Sohn mit einer Frau zusammenbrachte, die ihres Erachtens recht gut zu ihm paßte. Herta Rodeck war, ihrer Ansicht nach, ein frisches, heiteres Geschöpf. Das paßte gut zu Walters ernstem, tiefgründigem Wesen.

Sie ahnte nicht, daß Herta Rodeck ihr Komödie vorgespielt hatte, daß ihr Wesen unnatürlich, daß sie oberflächlich, faul, kokett und herzenskalt war. Die junge Dame hatte es verstanden, sich in Ems von einer so günstigen Seite zu zeigen, daß Frau Johanna vollständig von ihr gefangengenommen war. Und Hertas Mutter hatte Frau Johanna Wunderdinge erzählt von dem Fleiß und der Häuslichkeit ihrer Töchter, weil sie wußte, daß Frau Johanna Römer viel Wert darauf legte.

So war diese der festen Ueberzeugung, daß Herta eine vorzüglich passende Frau für ihren Sohn sein würde. Und als sie ihm ihr Bild zeigte, hatte er gesagt: „Welch ein hübsches, reizendes Gesicht!" An diese Worte hatte sich Frau Johanna sogleich geklammert und war fest entschlossen gewesen, ihren Sohn diesmal zu einer Heirat zu bringen. Da sie selbst einst ihrem Gatten nur auf Wunsch ihrer Familie nähergetreten und dann sehr glücklich mit ihm geworden war, glaubte sie, auch ihrem Sohn auf diesem Wege ein Glück bereiten zu können. Sie fürchtete, daß er sonst ein Hagestolz bleiben könne. Das erschien ihr wie ein Schreckbild, wenn ihr Sohn sie auch wegen dieser Furcht herzlich auslachte und nur immer sagte, seine Zeit sei noch nicht gekommen.

Frau Johanna saß nun zwischen Furcht und Hoffen schwankend. Hatte Walter das Original des Bildes so reizend gefunden wie das Bild selbst? Hatte er sich Herta genähert? Vielleicht — ach, vielleicht brachte er ihr schon heute die Kunde mit, daß er sich mit Herta verlobt hatte. Rodecks kannten ja alle ihre Wünsche und hatten sicher das Ihre getan, sie zu erfüllen. Dieser Gedanke trieb sie aus ihrer Untätigkeit empor. Sie ging im ganzen Hause herum, schritt durch die langen Zimmerreihen, ordnete dies und das und überlegte, welche Zimmer für das junge Paar frisch vorgerichtet werden müßten.

Schließlich setzte sie sich wieder im Wohnzimmer nieder, diesmal in der behaglichen Kaminecke. Die war so ganz besonders behaglich, auch an warmen Sommerabenden. Die Fenstertüren standen weit offen und führten auf eine breite steinerne Terrasse hinaus, die eine steinerne Balustrade begrenzte, auf welcher Kästen mit blühenden Blumen standen. Unter bunt gestreiften Sonnenzelten waren weiß lackierte Holzmöbel mit farbigen Kissen aufgestellt. Das war eine Konzession an die Neuzeit. Die blumengeschmückte Terrasse, die weißen Holzmöbel und die Sonnenzelte standen dem ehrwürdigen grauen Patrizierhause gar seltsam zu Gesicht. Eigentlich war es ein Anachronismus. Aber Frau Johanna hatte gemeint, Luft und Sonne, Farben und Blumen müsse der Mensch zum fröhlichen Gedeihen haben, und es schade dem Römerhause nicht, wenn seine graue Fassade ein bißchen Farbe bekäme. So war die Terrasse nach ihren Angaben ausgestattet worden. Und damit das Bild noch etwas farbenfroher und lustiger wurde, hatte Frau Johannas Gatte ihr noch einen Schmuckplatz vor die Fenster legen lassen, damit seine Frau sich noch behaglicher im Römerhause fühlte.

An sonnigen Nachmittagen saß Frau Johanna gern mit einer Arbeit draußen auf der Terrasse und nahm auch mit ihrem Sohne den Tee dort ein. Aber die Abende waren ihr doch meist zu kühl. Vom Strom herüber wehte eine frische Brise, und Frau Johanna kuschelte sich dann lieber behaglich in ihre Kaminecke. So tat sie auch jetzt. Und sie träumte wieder von neuem, jungem Leben im alten Römerhause.

(Fortsetzung folgt.)

Generalvertretung: Autoverkaufsbüro Dresden, Wünschmann & Co.,
Dresden-N., Bautzner Strasse 22. Fernsprecher 17464.

Bauchs Weinstuben
Hauptstraße 24 Fernspr. 22665
Aeußerst preiswerte Weine
Weingroßhandlung
Hans Weisenborn.

Urbas Pianos
Vornehmer, großer, weicher Ton!
Unbegrenzte Haltbarkeit!
Aeußerst preiswert!
Garantie!
Pianohandlung
Hentschel & Gräf
Schloßstr. 18, Fernspr. 13432

Das Lied von der Hamsterfahrt
Leer zog man aus, voll kam man heim —
Dies Büchlein zeigt's in Bild und Reim
von F. A. Geißler
mit vielen köstlichen Original-Zeichnungen
von Fedor Hauptmann.
So oft der Verfasser sein „Lied von der Hamsterfahrt" vorgetragen, hat er nicht endenden Jubel hervorgerufen. Unzählig waren stets die Nachfragen, ob die Dichtung im Druck erschienen sei, und um so freudiger wird daher das vorliegende Buch begrüßt werden, zumal der Verfasser der Dichtung noch ein lustiges Vorwort und einen gemütvollen Abgesang mit auf den „Buch-Weg" gab. Dieses Lied ist, doppelt fröhlich belebt durch die zahlreichen, trefflichen Illustrationen, ein Meisterstück des Humors.
Auf bestes holzfreies Illustrationspapier gedruckt, gut gebunden Mk. 3.30 (einschl. d. üblich. Buchhandelszuschl.)
Zu beziehen durch jede Buchhandlung
Wo eine solche nicht erreichbar, wende man sich an den
Strom-Verlag, Dresden-A. 1,
Waisstraße 15.

Schaedes
Waschmaschinen
beste Ausführung, in Eiche, mit und ohne Wäschepresse, bietet an
Arthur Fünfstück
Wallstrasse 23.
Tel. 18741.

Galerie Helbing
München
Wagmüllerstrasse 15
Versteigerungen
am 20. u. 21. Oktober 1919.
Antiquitäten
Alte Möbel
Teppiche
Gobelins
Gemälde alter Meister
aus süddeutschem Schlossbesitz.
Katalog mit 38 Tafeln. Preis M. 8,—.
Miniaturensammlung
Leo Lehmann, Frankfurt a. Main
Katalog verfasst von Dr. H. Buchheit mit 95 Abbildungen auf 20 Tafeln. Preis M. 8,—.

WAAGEN-FABRIK
ALLER ART

Käseberg Dresden
GR. PLAUENSCHE STR. 23
REPARATUREN JED. ART
TELEFON 27776

Leder-Klub-Garnitur,
In Ausführung, verkauft
M. Poppel, Zöllnerstr. 5.

Mit Entrüstung weise ich jedes andere Mittel zurück,
denn ich habe an meinem eigenen Körper erfahren, daß nur das Wacholderpräparat
Bluwach
die Lebensfunktion wirklich hebt, da es die Intensität der Nerventätigkeit, der Blutbildung, des Stoffwechsels und der Ernährung vermehrt! Es ist die beste Herbstkur! Bluwach ist in Schachteln à 4,50 in den Apotheken und Drogerien erhältlich.

Installationen
Lampen Kronen
für Gas und Elektrizität.
Carl Rosenmüller,
König-Albertstr. 22.
Fernruf 20112.

Moderne Kosmetik
Frau **Rosa Wicke,**
Waisenhausstr. 30. Tel. 29124
Institut zur Verjüngung der Gesichtsformen, Nasen-, Ohrenkorrekturen, Profilverbesserung, Spanner d. Gesichts, Beseitigung von hohlen Wangen und Mundwinkeln 2c. werden von fachmännischer Hand mit den neuesten Errungenschaften der ärztlichen Kosmetik ausgeführt. Eine Behandlung genügt.
Verlangen Sie Prospekt J.

Benzin oder Rein-Benzol
jedes Quantum kauft
Dresdner Chauffeur-Lehrwerkstätte,
Pillnitzer Straße 65.

Frau Lina Jähne
— Firma Sächs. Korsett-Industrie —
anerkannte Korsett-Spezialistin für jede Dame,
welche Wert auf ihre Gesundheit, elegante Figur und besten Sitz ihrer Toilette legt. Nur Anfertigung nach Maß und Anprobe.
Anfertigung innerhalb 3 Tagen! Bezugsscheinfrei!
Auf Wunsch auch Verarbeitung von mitgebracht. Stoffen. Reparaturen schnell u. billigst. Besuche gern u. kostenfrei.
Ludwig-Richter-Str. 15, part., Ecke Reißigerstr.
Fernsprecher 20924.

Wolldecken,
umgefärbt in schwarz, blau, grün usw., für Mäntel und Ulster, billig zu verkaufen solange Vorrat reicht.
J. W. Müller,
Hauptstr. 32, Wettinerstr. 19 u. 24.

Tafeläpfel u. Birnen!
Feinste, auserlesene, haltbare Ware versendet zum jeweils billigsten Marktpreise. Heutiger Preis: **Aepfel** 45, 50, 55, 60 bis 90 Pf., **Birnen** 40, 45, 50, 55, 60 Pf. bis Mk. 1,20 per Pfund. Versand ab **bad. Produktionsgebiet** in 10-Pfd.-Postkistchen ab hier unter Nachnahme.
Max Köbele, Langenargen a. B.

Verantwortl. Schriftleiter: Armin Lendorf in Dresden
Sprechzeit 5/6 bis 6 Uhr.